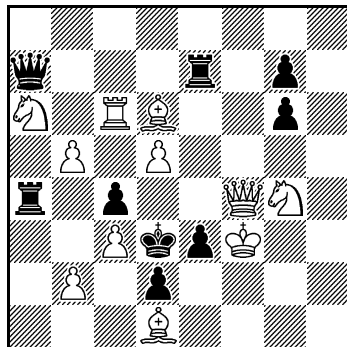


55  
Urdruck

Dr. R. Paslack  
Bielefeld

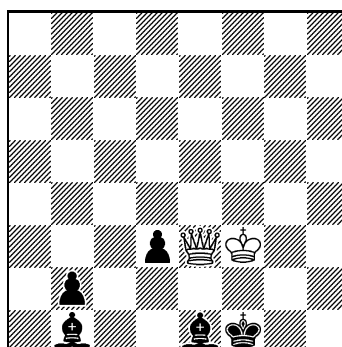


Matt in 2 Zügen

(11+9)

56  
Urdruck

Dr. B. Kozdon  
Flensburg

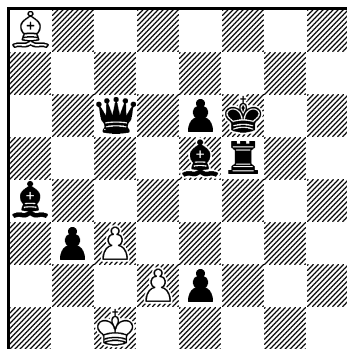


Matt in 7 Zügen

(2+5)

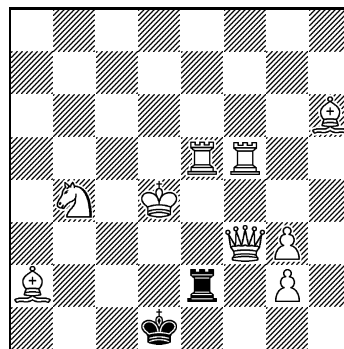
Vier Doppellängstzüger bildeten in Heft 12/04 die Serie der „kleinen Märchen“. „Gleich das erste“ (Nr. 455 (Thoma)), schreibt P. Schmidt, „hat mir am besten gefallen, weil die Route des Springers sehr präzise begründet werden muß“: 1. h1S Kh2 2. Sg3 Kg1 3. Se2† (H. Suwe: „Dieser S-Ausfall mit Schach ist das Salz!“) Kf2 4. Sg3 Ke3 5. Sf5† Kf4 5. Sh4 g4 matt. — Einen „Platzwechsel der Könige unter Beseitigung der Störenfriede auf a5, b4, d4“ (S. Rothwell) zeigt die Nr. 456 (Thoma): 1. Kd2 Kb2 2. Ke3 Kc1 3. Kd4: Kd2 4. Ke5 Ke3 5. Kf6 Kd4 6. Kg5 Kc5 7. Kf4 Kb6 8. Ke3 Ka5: 9. Kd2 Kb4: 10. Kc1 Kc3 11. Kb1 Kd2 12. Ka1 Kc1 patt. — Teil a) der Nr. 457 (Seehofer) „ist erheblich leichter als Teil b), weil man den wB nicht geradeaus schicken muß“ (H.-J. Hahne): 1. Kh2 Kf2 2. Kh1 Kg3 3. c2 Kf2 4. c1T Kg3 5. Tc8 bc8:T 6. Kg1 Tc1 matt. Für K. Seeck ist Teil b) der Aufgabe „kein ‚kleines Märchen‘ sondern eine ‚kleine Teufelei‘, und das nicht nur wegen der Verführung 1. Kh2 Kf2? 2. Kh1 Kg3 usw., wonach der schwarze Turm im 10. Zuge auf g8 steht“: 1. Kh2 Kf4! 2. Kg1 Kg3 3. Kh1 Kf2 4. c2 Kg3 5. c1T Kh4 6. Tg1 c5 7. Tg8 c6 8. Tg1 c7 9. Tg8 c8D 10. Tg1 Dh3 matt. — Von dem Silvesterschmerz Nr. 458 (Niestroj) ließ sich keiner unserer Löser foppen. Zwar würde Weiß in der Diagrammstellung durch 1. Ta1:† Ka1: 2. Ta3: mattsetzen. Doch durch welchen schwarzen Zug könnte diese überhaupt erreicht worden sein? Züge der auf dem Brett befindlichen sBB scheiden ebenso offenbar aus, wie die des sK oder des sTc4. Die sD und der sL kommen nicht in Frage, da sie von ihren potentiellen Ausgangsfeldern aus dem wK Schach geboten hätten. Und auch der letzte Kandidat, b×a1=T, ist auszuschließen, da Schwarz dann zur Erreichung der Stellung mindestens

57 N. Nahnybida  
Tschernivzi (Ukraine)  
Urdruck



Hilfsmatt in 4 Zügen (4+8)  
b) wBc3 ↔ sBe2

58 V. Kirillov &  
M. Mischkov  
Urdruck Cerov/Donetzk



Selbstmatt in 15 Zügen (9+2)

sechsmal geschlagen haben müßte. Dies ist bei noch 11 weißen Steinen auf dem Brett aber unmöglich! Also ist nicht Weiß sondern Schwarz am Zug und setzt durch **1. ... Da4:† 2. Kc1/Tb3 Tb1:/Db3: matt.** — In der Nr. 459 (Thoma) „möchte man eigentlich gern 1. Se8? spielen, muß dann aber feststellen, daß man nach 1. ... Sc5† 2. Ka5 Sa6! 3. Ka4 Sc5† 4. Ka3 Sa6 einen Zug zu spät kommt. Zum Ziel führt ein wenig überraschend nur **1. Sc8! Sc5† 2. Ka5 Sa6! 3. Sb6† cb6:† 4. Kb6: S~ 5. Sc7: matt.**“ (PS) — Viele positive Kommentare trafen zur Nr. 460 (Nahnybida) mit den Lösungen **1. ... Kf5 2. Kc7! Tg4 3. Kc8 Kf4 4. Tc7 Tg8 matt** und **1. ... Kf4 2. Kb5! Lg4 3. Ka4 Kf5 4. Tb5 Ld1 matt** ein: KS und PS loben das Tempospiel des wK, HJH gefällt die Analogie der Turmblocks auf Feldern, die zuvor schon der sK betreten hatte, SR hebt die paradox anmutende Dualvermeidung hervor: Der sK muß ausgerechnet in die Batterielinie laufen, die durch die ersten weißen Züge gleich doppelt verstellt wird. — Die Nr. 461 (Tschistjakov) entpuppte sich als nebenlösig, so daß die Kommentierung auf die Veröffentlichung einer möglichen Verbesserung verschoben wird. Dieses Schicksal bleibt der Nr. 58 hoffentlich erspart. Hier steht dem siebenzügigen Hauptplan noch der Bg2 im Weg. Bei allen Aufgaben wünschen wir wieder viel Vergnügen!

Lösungen der Aufgaben 55–58, möglichst kommentiert, Originale und sonstige Korrespondenz bitten wir an eine der folgenden Adressen zu senden:

**Volker Gülke, Steinrader Weg 50, 23558 Lübeck** oder  
**Hartmut Laue, Möllerstr. 7, 24119 Kronshagen**